

Stadt Bülach



Gemeinde Bachenbülach



Gemeinde Hochfelden



Gemeinde Winkel

SIL-Prozess Flughafen Zürich

Öffentliche Stellungnahme zu den 19 vom BAZL präsentierten Betriebsvarianten

Sperrfrist bis 11. Juni 2007, 2200 Uhr

Gegen Parallelpiste!

Die Gemeinden Bachenbülach, Bülach, Hochfelden, Höri und Winkel sind schockiert, dass die Volkswirtschaftsdirektion bereits nach dem ersten SIL-Gespräch über die Betriebsvarianten öffentlich die Standpunkte der Bezirksvertreter kommuniziert hat. Es ist nicht haltbar, dass die Standpunkte der einzelnen Bezirke ohne Gewichtung in eine Gesamtbeurteilung einfließen und daraus abgeleitet wird, welche Prozentanteile der kantonalen Wohnbevölkerung für oder gegen einen Pistenausbau oder sogar für eine neue Parallelpiste seien. Eine derartige „Milchbüchleinrechnung“ kann nur als Versuch einer scheindemokratischen Legitimation für ein unbegrenztes Wachstum des Flughafens und für eine ebenso ungerechte wie eine einseitige Entlastung der Südgemeinden und der Stadt Zürich auf Kosten des Zürcher Unterlandes bezeichnet werden.

Die Fluglärmorganisationen und -verbände haben am 7. Juni 2007 der Volkswirtschaftsdirektorin denn auch geschlossen mitgeteilt, dass kein einziger Verband und keine einzige Organisation mehr als 320'000 Flugbewegungen pro Jahr akzeptiert. Klar auch ihre Haltung bezüglich Pistenverlängerungen und Parallelpiste: „Kommt nicht in Frage!“ Damit ist die vorschnelle Interpretation der Stellungnahmen der Bezirke mehr als relativiert!

Die eingangs erwähnten Gemeinden sind aber auch erschüttert, dass auf das Wort des Regierungsrates in der Flughafenfrage kein Verlass mehr ist. Anlässlich des ersten Koordinationsgespräches am 8. Dezember 2006 verkündete die Volkswirtschaftsdirektorin die grundsätzliche Haltung des Regierungsrates, dass nur Betriebsvarianten ohne Pistenveränderungen in Frage kämen. Davon will die Volkswirtschaftsdirektorin heute nichts mehr wissen. Insbesondere soll nun auch eine Parallelpiste 16L/34R in Betracht kommen, was für die betroffenen Gebiete von Oberglatt über Höri und Bülach bis nach Bassersdorf katastrophale Auswirkungen hätte.

Wir bekennen uns klar zum Wirtschaftsstandort Zürich und damit auch zum Flughafen Zürich-Kloten. Unsere Bevölkerung weiss um den wirtschaftlichen Nutzen des Flughafens für den Wirtschaftsplatz Zürich und die ganze Region und ist deshalb auch bereit, wie bisher einen erheblichen Anteil des Fluglärms zu tragen und dem Flughafen einen angemessenen Wachstumsspielraum zu gewähren. Es darf aber nicht sein, dass eine Flughafenplanung eingeleitet wird, die sich auf eine völlig unrealistische Prognose von 450'000 Flugbewegungen abstützt.

Die unterzeichnenden Gemeinden halten auch fest, dass eine Parallelpiste unter den heutigen rechtlichen Rahmenbedingungen ausgeschlossen ist. Stichworte dazu sind der Moorschutzartikel in der Bundesverfassung, der römische Gutshof als Schutzobjekt von nationaler Bedeutung und der Schutz eines regionalen Grundwasserreservoirs. Überdies würde die ganze Region ihres einmaligen Naherholungsgebietes auf dem Areal des Waffenplatzes Bülach-Kloten beraubt. Es ist undenkbar, dass die Bevölkerung dies je zuliesse. Bereits die vorsorgliche Aufnahme der „Planungsoption Parallelpiste“ ins SIL-Objektblatt Flughafen Zürich würde den unterzeichnenden Gemeinden ihre Entwicklungsmöglichkeiten fundamental einschränken und wird mit allen Mitteln bekämpft.

Deshalb werden von den unterzeichnenden Gemeinden im Rahmen der laufenden SIL-Gespräche grundsätzlich die Varianten F, G und E unterstützt, soweit zusammen mit Kanton und Bund die künftige Entwicklung der Gemeinden sichergestellt werden kann. Diese Varianten basieren auf dem heutigen Pistensystem und lassen 320'000 Flugbewegungen problemlos zu. Sie entsprechen überdies dem solidarischen Verteilungsansatz am besten, wie er im Jahr 2000 vom Runden Tisch in der Variante „BV2 plus“ mit überwältigendem Mehr angenommen wurde und wie er auch im Willen der erfolgreich eingereichten Volksinitiative „Fairflug“ seinen Niederschlag findet.

Auskunft erteilen:

Franz Bieger, Gemeindepräsident Bachenbülach, 079 287 30 36
Hanspeter Lienhart, Stadtrat, Präsident IG-Nord, 079 708 40 90

Bülach, 11. Juni 2007